

# Neuburger

## für Stadt und Umgegend.

Statis-Beilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirthschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.

Ar. 13

Nedra, Sonnabend, 12. Februar 1898.

11. Jahrgang.

### Der Jola-Prozess

hat am Montag begonnen und schon die nächsten Tage werden die Entscheidung darüber bringen, ob Jola berechtigt war, durch sein letztes Verbrechen Frankreich in eine so hochgradige Geirregung zu versetzen. Er selbst geht in anscheinend guten Willen der Zukunft entgegen, aber es ist auffallend, daß er für sich in Anspruch nimmt, was er der Regierung verweigert und vor den letzten Folgerungen seiner Verurtheilung zurückweicht, weil er fürchtet, dadurch den Staat, die Republik in den Grundfesten zu erschüttern.

In einer Unterredung mit dem ihm persönlich bekannten Pariser Redakteur der „Matin“ hat er erklärt, er wolle sich nicht von besserer Hoffnung. Was sich jetzt kundgibt, ist sicherlich für den Moment zu erdulden, aber es kann nicht zu bleiben. Frankreich ist zu groß, zu generös, zu erhaben — unsere Zustände für Frankreich, unter Blick für das Rechte, unter gelinder Bestand und unter Liebe zur Gerechtigkeit werden sich am Ende triumphieren. Niemand kann bestreiten, daß in weniger als fünf Jahren es drei Prozesse gegeben hat, in welchen erfindlich unerschütterlich Mann verurteilt, meistens ein Schuldlager freigesprochen worden und drückt sich selbst kaum recht gebührt. Frankreich wird mit solchen Ungerechtigkeiten aufzuwachen. Die öffentliche Meinung, die jetzt von unserer Sache feindlichen Lebenszeichen fortgerissen wird, wird in dem Moment Umkehr machen, in welchem wir in der Lage sein werden, die Wahrheit vorzuführen, gegen unsere Verurtheilungen gegenwärtig so ungeschwiebig und so bitter ist.

Wenn ich verurteilt werden sollte, so wird es wahrscheinlich geschehen, weil ich nicht alle Beweise, auf die ich rechne, zu meiner Verfügung haben werde. Aber mein Schicksal ist ja auch nur von ungewissem Bedingungsmaß abh. Ich habe die Beweise, und wenn meine Verbindungen nur einen Schritt überbringen, ist ihnen viel erreicht. Was meine Beweise sind, ist für mich ein Geheimnis. Ich bin bereit, mich zu vertheidigen, aber ich bin nicht bereit, die Unschuld zu beweisen. Ich werde mich für alle allgemeine Kenntnis bringen will in diesem Frankreich, nicht einzelnen Personen zuliebe. Was geht's mich an, daß die Unschuld des Jolas gerade heute so bekannt ist, daß sie sich der Meinung am meisten widersteht? Was ich sehe, ist, daß die schuldlossten Fehler einer Leute mein Land in einen Abgrund von Strömungen und Mühsal geführt haben und daß die Majorität der Franzosen für einen furchtbaren Justizirrtum Partei ergreifen hat. Meine Aufgabe ist, diese Unschuld der Ungerechtigkeit aufzuheben, um mein Geistes-Genie der öffentlichen Meinung in Frankreich wieder in die rechte Bahn zu lenken: zu Liebe zur Wahrheit, Würde und Ehre.

Auf die Frage, welche Folgen sein Prozess haben werde, lautet Jolas Antwort: „Zu allererst die Revision des Jolas-Prozesses und mit der Zeit die Aufhebung aller Militärstrafen bei den Gerichten. Die Jolas sind Strafen und eine unerhörte Anomalie aller modernen Regierungen. So lange es Militärstrafen geben wird, wird diese absonderliche Handel mit Staatsgeheimnissen und mit den Geheimnissen der nationalen Verteidigung nicht aufhören. Ich denke, wir werden in diesem Punkt am 7. Februar unsere Meinung machen.“

„Ich verneine der Jury kein Recht, daß ich über die gelegentlichen Fragen eingehend und befreit werden sollte. Denn obgleich ich ein Angler bin, habe ich doch gewisse Rechte.“ „Nun und die ganze Sache?“ — „Mein Vertrauen ist so mächtig, daß wenn ich jedes Glied meiner Beweise in Händen hätte, ich doch vielleicht sagen würde, es ist nicht aufzugeben.“ Sie sehen, was mich die öffentliche Meinung geht. Gut! Denken Sie sich nun einen Eisenbahnzug in voller Geschwindigkeit vorwärts, sagen wir 70 Meilen in der Stunde, und eine Bremsbremse, stark genug, ihn mit einem Schlag zum Stehen zu bringen. Was geschieht, wenn Sie diese Bremsen anwenden? Ein Zerbrechen, und das ist es, was ich befürchte, wenn die ganze Welt voll ist der Jolas-Verurtheilung, die so vielfach bekannt ist, es wird für alle am besten sein, wenn es langsam abnimmt, aber wenn nur eine einzelne Episode zu Gunsten des unschuldigen Verurteilten zur Geltung kommt, dann wird die öffentliche Meinung schon thun, was sie muß, und Frankreich wird von diesem Alp befreit

sein und wieder die große, edle, ritterliche und hochherzige Nation werden, die es immer war und bleibt.“

Selbst sind nicht viel mehr als schöne Phrasen, aus denen aber so viel herorgehört, daß Jola fürchtet, er werde nicht alle Beweise, auf die er rechne, zur Verfügung haben, und ferner, daß er in seinen Falle ärgere würde, alles zu veröffentlichen, um nicht einen völligen Zusammenbruch herbeizuführen. Das ist die gewöhnliche Mitleidigkeit, die nicht davon zurückgeht, nicht nur die Verurtheilungen, die an der Spitze des Staates stehen, sondern alle Institutionen zu verdrängen, alle Autorität untergraben und alle Verbindungen aufzulösen, so wie es allerdings jeder Unbegreifliche vorziehen würde. Der Prozess wird entweder eine bloße Form sein, die nichts zur Berichtigung beibringt, oder er wird Entschuldigungen bringen, die den Gegnern der Republik Wasser auf die Mühlen treiben wird.

### Aus dem Reichstag.

Der Reichstag nahm am Dienstag das Extrordinarium des Reichstages sowie den Etat der Reichsregierung ohne wesentliche Aenderungen an. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

Am 9. d. d. wird die zweite Beratung des Reichstages am 12. Februar 1898. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen. Der Reichstag hat sich am 12. Februar um 10 Uhr geschlossen.

**Advertisement**  
für die 10. Heftige Korpus-Zeile oder 10 Zeilen in 10 Spalten. Kosten 20 Pf. Reklamen pro Zeile 10 Pf. Anfertigung in 24 Stunden. In der Druckerei des Verlegers. Am 12. Februar 1898.

**Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

**Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

**Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

**Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

**Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**

**Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nedra a. N.**











**Bermischtes.**

7. Nebra, 9. Februar. Zu dem Konzert, welches der Lehrverein Nebra und Umgegend am 6. Februar im hiesigen Schützenhause zum Besten der Pensionsstiftung veranstaltete, hatte sich aus Nebra sowohl als auch aus den benachbarten Orten eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden. Wegen der Reichhaltigkeit des Programms und der mannigfaltigen gediegenen Darbietungen darf diese Veranstaltung als recht gelungen bezeichnet werden. Den breitesten Raum des Konzerts nahmen, dem Zweck und der Bedeutung desselben entsprechend, die Darbietungen des genannten Vereins selbst ein, welcher eine Anzahl gut gewählter Männerchöre in trefflicher Weise zu Gehör brachte. Besonders hervorzuheben zu werden verdienen und von ergreifender Wirkung waren die beiden Chöre mit Klavierbegleitung: „Barbarossa“ und „Vannamengung“, sowie die Möhring'sche Komposition: „Aus hohen Bergen“. Bei den zu Anfang jeden Teiles erst vorzutragenden achtstündigen Klavierkonzerten wirkte Herr Lehrer Jährenberg aus Großkietz mit, dessen weitere Klavierorträge des virtuosen, alle technisch Schwierigkeiten beherrschenden Spielers wegen stürmischen Beifall und verdienten Beifall ernteten. Das Violoncello aus dem „Normannenzug“, sowie zwei andere Uebere, welche Herr Realchullehrer Vielig aus Launburg sang, waren genanntem Herrn reichliche Gelegenheit, sein schönes, kraft- und langweiliges Organ zu entfalten. In dem hiesigen Pianos Duett: „Still wie die Nacht“ von Göze, fand er an Herrn Lehrer Delschig einen würdigen Partner. Ein letzter Genuss wurde dem Publikum noch geboten durch den Vortrags des Herrn Gerichtssekretärs Herrmann, dessen Spiel Krau

Herrmann in würdiger Weise begleitete. Den dargebotenen Männerchören reichten sich eine Anzahl äußerst ansprechend zu Gehör gebrachter gemischter Chorgesänge an, bei welchen eine Anzahl von Damen des Nebraer Musikvereins mitwirkten und durch deren Einübung sich Herr Dr. Schaal den Dank der Zuhörerschaft in reichlichem Maße verdient hat. Alles in allem darf der Lehrverein Nebra mit Befriedigung auf das veranstaltete Konzert zurückblicken.

\* Nebra, 11. Februar. Gestern gab unser Stadtmusikdirektor, Herr Köhler, im Saale des „Preussischen Hof“ sein erstes Konzert. Leider war dasselbe sehr schwach besucht. Sämtliche Stühle wurden von der noch schwachen Kavalle obgleich sie erst wenige Tage unter der Leitung des neuen Direktors steht, ergötzt vorgeführt und fanden infolgedessen den Beifall der Zuhörer. Man hat die Uebersetzung erlangt, daß der Musikrat in der Wahl eines Stadtmusikdirektors in Herrn Köhler seinen Festzettel gethan hat. Wünschen wir, daß seine Bestrebungen in Zukunft von Glück gekrönt sein mögen.

**Kartoffelkäulnis.** Allenhalben wird viel über Faulen der Kartoffeln gelaugt. Besonders groß ist der Schaden bei den einseitigen Kartoffeln. Die Käulnis ist da teilweise so stark, daß gesunde Kartoffeln überhaupt nicht mehr oder doch nur selten noch gefunden werden und die ganze Masse gleich mit den Spaten herausgeschoben werden kann. Aber auch in den Keilern, besonders in wärmeren, greift die Krankheit immer mehr um sich. Jedenfalls ist außer der flauen Witterung des Winters vor allen Dingen die Feuchtigkeit schuld, die im Herbst mit in die Außenabzugsräume der Kartoffeln gekommen ist; denn am schlimmsten soll es unter den Kartoffeln aussehen, die während der Regen-

periode im letzten Herbst eingeerntet worden sind. Da im Herbst sich vornehmlich feuchte Kartoffeln geerntet wurden, sind wahrscheinlich auch solche mit eingeerntet worden und haben nun ansetzend auf die anderen gewirkt. Die geringsten Schaden haben diejenigen, die im Herbst eine reinliche Scheidung vorgenommen haben, und eine solche Scheidung, die wiederholt vorgenommen werden muß, kann auch jetzt nur ein weiteres Umlagern der Krankheit verhindern. Deshalb dürfte es ratsam sein, die Außenabzugsräume gehörig zu lüften und die feuchten Kartoffeln öfters auszulagern. Aber wer von den einseitigen Kartoffeln noch retten will, was zu retten ist, wird die Wägen so bald als thunlich öfters und dann in ähnlicher Weise verfahren müssen.

**Weimar, 7. Februar.** (Schwurgericht.) Der Handarbeiter Mauff sen., dessen Sohn, der Zimmermann Mauff jun., und der Anstreicher Bogelgang, alle aus Weimar, sind der Wilddieberei und vorläufigen Körperverletzung angeklagt. Bogelgang hat sich vor der Verhandlung im Gefängnis ergeben. Alle drei professionelle Wilddiebe, stiegen am 30. Dezember vorigen Jahres bei ihrer unerlaubten Jagd auf den Forstsauber Käu, auf den Mauff jun. und Bogelgang sofort ihre mit Bleipfeilen geladenen Büchsen ab. Küch liegt noch heute schwer verletzt darnieder. Das Urteil lautet gegen Mauff sen. auf ein Jahr Gefängnis, gegen Mauff jun. auf vier Jahre drei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, sowie auf Einziehung der Gewehre.

**Eisenberg, 9. Februar.** Eine Gesellschaft lustiger Herren von hier machte dieser Tage eine fröhliche Omnibusfahrt nach Crofen. Als sie auf der Rückfahrt durch Geydorf kamen, haben

sie den Hüter des Dorfes gemessenen Schrittes durch die Dorfstraße wandeln. Als bald reiste in den Köpfen der Herren der Plan, den Nachtwächter zu fesseln. Gesagt — gethan. Die Omnibusfahrt öffnet sich und starke Arme ziehen den verblüfften Nachtrakt in das Innere des Wagens. Nach einer halbseitigen scharfen Fahrt wurde dann der unheimlichen Weisegewisse wieder freigelassen, nachdem er zuvor von jedem der Mitsessenden mit allerlei Nüchlichkeit und Ungenümen für die Maßregeln versehen worden war.

**Langenlaha, 9. Februar.** Folgende heitere Episode ereignete sich vor einigen Tagen auf der Langenlaha-Crieter Bahn. Nachdem der Zug die Station Witzroda verlassen und schon eine ziemliche Strecke zurückgelegt hatte, wurden die Passagiere durch plötzliches Halten des Zuges in Aufregung versetzt. Zur Verhütung der ersten Gemüter und zum allgemeinen Gaudium stellte sich aber bald heraus, daß die Ursache des Stillfahrens eine sehr unbedeutende war. Man hatte auf der Station nämlich ganz vergessen, den Zugschaffner mitzunehmen, der nun ganz außer Atem nachgelaufen kam und den Anführer auch glücklich noch erreichte.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag Sexagesimae.**  
Es predigt um 10 Uhr:  
Herr Oberpfarrer Schwegler.  
Um 12 Uhr: Pösgottsdienst.  
Anfswochs: Herr Oberpfarrer Schwegler.  
**Getauf:** Am 6. Februar Otto Oswald Krüger, Frieda Klara Damm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Steuerpflichtigen werden erlucht die pro Januar, Februar und März er. fälligen Steuern v. bis zum 15. dieses Monats zu zahlen.  
Nebra, den 4. Februar 1898.

**Die Kämmerer-Kasse.**

**Holz-Versteigerung der Oberförsterei Ziegelroda**  
Dienstag, 15. Februar er., Vorm. 10 Uhr im Neumann'schen Gasthof zu Klein-Wangen aus Schuppenkeller Wangen: Dftr. 9a (Gäusenberg) rm: Eiche 36 Kloben, 4 Knüppel, 3 Reis I., Buche 71 Kloben, 37 Knüppel, 126 Reis III., Weichholz: 11 Kloben, 7 Knüppel, 10 Reis III. Dftr. 1a (Kessel) rm: Eiche 3 Kloben, 1 Reis I., Buche 86 Kloben, 44 Knüppel, 182 Reis III. Dftr. 3a (Burgthal) rm: Eiche 9 Kloben, 2 Knüppel, 2 Reis I., Buche 56 Kloben, 43 Knüppel, 186 Reis III. Dftr. 4d, 7a (Steinlebe) rm: Eiche: 22 Kloben, 12 Knüppel, 9 Reis I., Buche: 15 Kloben, 18 Knüppel, 104 Reis III. Dftr. 9c (Gäusenberg) rm: Buche: 4 Kloben, 39 Knüppel, 48 Reis III. Dftr. 10c (Säulen) 164 rm Eichen-Reis III. Dftr. 14be (An der Lohbentritt) rm: Buche: 34 Kloben, 21 Knüppel, 72 Reis III., 20 Reis IV.  
Der Königliche Oberförster.

**Für Bruchleidende**

bin ich auf vielseitigen Wunsch jeden Monat, den 1. und 15., von 9 1/2 bis 2 Uhr Nachmittags in **Nebra**, „zur Bierhalle“ zu sprechen.  
Achtungsvoll  
**H. Heeger, Bandagist, Querfurt.**  
NB. Mein Lager bei den vorzigen Herren Ärzten habe ich aufgehoben.

**K. Stiebitz**  
Buchdruckerei,  
**Nebra a/U.**  
Expedition des  
„Nebraer Anzeiger.“

**Avis.**  
Geschäftsberichte  
Circulars,  
Kataloge, Plakate  
Tabellen,  
Adress-, Post-  
und  
Geschäftskarten,  
Programme,  
Mittheilungen,  
Quittungen,  
Rechnungen,  
Statuten,  
Briefbogen  
mit Firma,  
Festlieder.

**Vermählungs-  
Verlobungsbriefe  
und -Karten,  
Einladungskarten,  
Visitenkarten,  
Mitgliedskarten,  
Speise-  
und Weinkarten,  
Einlasskarten,  
Hochzeits-  
Kladderadatsche,  
Geburtsanzeigen,  
Trauerbriefe  
und Trauerkarten  
etc. etc.**

**Dr. Ottos  
Universal-Haus-Lexikon**  
Ein praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des Lebens  
Hilfsgeber in Haushalts-, Wohnungs-, Küchen-, Garten- und Rechtsangelegenheiten,  
bei Festlichkeiten und in Krankheitsfällen  
Anfangs- und Schönheitsregeln — Toilettengegenstände und kosmetische Mittel,  
Wäge der Hauswaare

Das Werk ist ein goldener Schatzfund, der geradezu unentbehrlich ist für alle Familien und solche, die sich einen Hausstand gründen wollen, wie auch für jeden einzelnen, der in irgend welchen häuslichen Angelegenheiten praktischen Rath erteilt haben will. Es vereinigt in sich: Kochbuch, Rezeptbuch, Hausmittelbuch, Anfangslehre, juristische und ärztliche Ratgeber, Gärtnerhandbuch u. s. w. und ist unter Mitwirkung bedeutender Sachkrafte von bewährter Feder geschrieben.

Das Universal-Haus-Lexikon erscheint in 30—35 Heften, monatlich 1 Heft und kostet pro Heft 20 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
Probhefte sendet gegen 23 Pf. in Briefmarken der  
Verlag des Universal-Haus-Lexikon (H. Hemler), Berlin C. 22,  
Große Präsidentenstraße 1—2.

**Lunge u. Hals.**  
Krauter-Thee, Russ. Kolerisch (Pozigom avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften das beste Kraut gewährt in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden. Wir haben es in **Phthalis, Luftröhren-, Bronchitis, Keuchhusten, Lungenentzündung, Asthma, Heiserkeit, Husten, etc.** etc. etc. (siehe Namen) aber derjenige, welcher 6. Klein's Lungenheilmittel in sich vermischt, vermag es, bereits durch 17. März d. J. in **Frankfurt a. M.** und **Liechtenberg a. Harz**, erhältlich ist. Brochüren m. ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

**Acker- und Garten-Verkauf.**

**Wittwoch, den 16. Februar er.,**  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Gasthof zum Anker in Nebra von dem Leutnanten Erben in Nebra 6 ar Garten und 55 ar 60 qm Acker öffentlich und meistbietend verkaufen.  
Wiehe, am 23. Januar 1898.  
Glass, Auctionator.

**Haus- und Acker-Verkauf.**

**Wittwoch, den 16. Februar er.,**  
Nachmittags 2 1/2 Uhr  
werde ich im Gasthof zum Anker in Nebra das Königliche Haus nebst 9 Morgen Acker (in Stadt und Flur Nebra belegen) öffentlich und meistbietend verkaufen.  
Das Hausgrundstück liegt sehr günstig und eignet sich zu jedem Geschäft.  
Wiehe, am 23. Januar 1898.  
Glass, Auctionator.

**Scheune, sowie 1 1/2 Morgen Feld**

(Lehmgrube) und ca. 7 Morgen am Teichwege, bin ich Willens, zu verkaufen. Reflectanten können jederzeit mit Herrn **F. Eigendorf** in Unterhandlung treten.  
**Albert Fahmert.**

**H. Harzer Kümmelkäse,**

sein im Geschmack, fortwährend abzugeben.  
die **Garzfähererei** von  
**Paul Lorbeer, Wiehe.**

**Apfelwein,** garantiert reines Naturproduct, a Flöthe 30 Pfg., (erl. Flöthe) empfiehlt **Hermann Ethner.**

**Turn-Verein Nebra.**  
Sonntag, den 20. Februar,  
**grosser Maskenball**

im festlich decorirtem Saale des Schützenhauses.  
Eintritt: Saal 0,50 Mk., Gallerie 0,30 Mk., Masken 0,50 Mk.  
**Billets** im Vorverkauf bei den Herren O. Lütke, L. Neuse, O. Miss und H. Sachse.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Umzug durch die Stadt.  
Es ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Masken sind im Schützenhause zu leihen.  
Umfänglich Masken haben keinen Zutritt.  
Hierzu Sonntagsblatt.

**Statt besonderer Meldung:**

Die königliche Geburt eines  
**Töchterchens**  
Nebra, den 9. Februar 1898.  
Paul Marenholz und Frau.

**Streichinstrumente**

und deren Bestandtheile, als Saiten etc. in großer Auswahl empfiehlt  
**R. Köhler, Stadtmusikdirektor.**

**Alavier- und Violin-Unterricht**

an Privat, auch außerhalb erteilt  
**R. Köhler, Musikdirector.**

**Gesang-Verein.**

**Sonntag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr**  
**Concert und Ball**  
im Schützenhause, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Rathskeller.**

**Verein Germania.**  
**Sonntag, den 13. Februar er.,**  
von Abends 7 1/2 Uhr  
**Tanzkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet  
Der Vorstand.

**Ein Kammeelwammrig**

wird gesucht.

**Zur gefl. Notiz!**

Unserm heutigen Blatte liegt ein Kalender mit dem Titel  
**Der Glücksbote**  
für 1898

bei, worauf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen wollen.



# Mehrere Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirthschaftliche Beilage.

Amtesliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hedra a. M.

Nr. 13

Hedra, Sonnabend, 12. Februar 1898.

11. Jahrgang.

### Der Jola-Prozess

hat am Montag begonnen und schon die nächsten Tage werden die Entscheidung darüber bringen, ob Jola berechtigt war, durch sein letztes Verlangen Frankreich in eine so hochgradige Geringschätzung zu versetzen. Er selbst geht in ansehnlichem guten Mutes der Zukunft entgegen, aber es ist auffallend, daß er für sich in Anspruch nimmt, was er der Regierung verweigert und vor den letzten Forderungen seiner Veranschaulichung zurückweicht, weil er fürchtet, dadurch den Staat, die Republik in den Grundfesten zu erschüttern.

In einer Unterredung mit dem ihm persönlich bekannten Pariser Correspondenten der „All. Mat. Gaz.“ erklärt er u. a.: „Ich bin voll von besserer Hoffnung. Was ich jetzt zurück, ist sicherlich immerhin genug, geeignet, jedermann mit sich abfindendem Entschlossen zu erfüllen, aber es kann nicht so bleiben. Frankreich ist zu groß, zu generös, zu erhaben — unsere Zustände für Frankreich, um nicht für das Rechte, unter gelinder Bedrückung und unter Liebe zur Gerechtigkeit werden höher am Ende triumphieren. Niemand kann bestreiten, daß in weniger als fünf Jahren es drei Prozesse gegeben hat, in welchen erstens ein unerschütterlicher Mann verurteilt, zweitens ein Schuldlager freigesprochen worden und drittens ich selbst hingerichtet worden. Frankreich wird mit solchen Leibesbesessenen aufräumen. Die öffentliche Meinung, die jetzt von unserer Sache feindlichen Lebensrichtungen fortgerissen wird, wird in dem Moment Umkehr machen, in welchem wir in der Lage sein werden, die Wahrheit vorzuführen, und die beherrschenden Meinungen gegenwärtig so ungeschicklich und so bitter ist.

Wenn ich verurteilt werden sollte, so würde es wahrlich nicht geschehen, weil ich nicht alle Beweise, auf die ich rechte, zu meiner Verfügung haben werde. Aber mein Schicksal ist ja auch nur von untergeordneter Bedeutung. Was ich fürchte, ist die Reaktion, und wenn meine Bemühungen uns nur einen Schritt näherbringen, ist schon viel erreicht. Was meine Beweise sind, ist für mich nicht so viel. Aber es sind Beweise von der höchsten Dringlichkeit, Beweise, welche ich zur allgemeinen Kenntnis bringen will in diesem Frankreich, nicht einzelnen Verleumdern zuliebe. Was geht's mich an, daß die Unschuld des Dreyfus gerade heute nicht bekannt ist, die sich der Meinung am meisten widersetzt? Was ich fürchte, ist, daß die schuldlosen Opfer einer Leute mein Land in einen Abgrund von Strömungen und Mühseligkeiten geführt haben und daß die Majorität der Franzosen für einen furchtbaren Justizirrtum Partei ergreifen hat. Meine Aufgabe ist, diese Unmöglichkeit der Ungerechtigkeit aufzuheben, und mein Zweck, den Staat vor der öffentlichen Meinung in Frankreich wieder in die rechte Bahn zu lenken; zu Liebe zur Wahrheit, Ehre und Reue.

Auf die Frage, welche Gründe sein Prozess haben werde, lautet Jolas Antwort: „Zu allererst die Revision des Dreyfus-Prozesses und mit der Zeit die Aufhebung aller Militärstrafen bei den Geheimdiensten. Diese Vorfälle sind nichts als heftige und offen anerkannte Spionage und eine unerhörte Anomalie aller modernen Regierungen. So lange es Militärstrafen geben wird, wird dieser absonderliche Handel mit Staatsgeheimnissen und mit den Geheimnissen der nationalen Verteidigung nicht aufhören. Ich denke, wir werden in diesem Punkt am 7. Februar unsere Meinung machen.“ — „Ich verneine der Zweck für den Fall, daß ich über die gelegentlichen Örgenen eingekerkert und befristet werden sollte. Denn obgleich ich ein Angler bin, habe ich doch gewisse Rechte.“ — „Nun und die wahre Sachlage?“ — „Mein Vertrauen ist so mächtig, daß, wenn ich jedes Glied meiner Beweise in Händen hätte, ich doch nicht leicht zögern würde, es öffentlich aufzutragen. Sie sehen, mit mir die öffentliche Verurteilung geht. Gut! Denken Sie sich nun einen Eisenbahnzug in voller Geschwindigkeit voran, sagen wir 70 Meilen in der Stunde, und eine Bremse, stark genug, ihn mit einem Schlag zum Stehen zu bringen. Was geschieht, wenn Sie diese Bremse anwenden? Ein Zerstoß, wenn die Bremse nicht in der rechten Zeit zum Stillstand kommt, ist es, was ich befürchte, wenn die ganze Wahrheit in der Dreyfus-Affäre zu öffentlich bekannt wird. Es wird für alle an besten sein, wenn es langsam abnimmt, aber wenn nur eine vereinzelte Parallele zu Gunsten des unschuldbelagerten zur Geltung kommt, dann wird die öffentliche Meinung schon thun, was sie muß, und Frankreich wird von diesem Mist behaftet

sein und wieder die große, edle, ritterliche und hochherzige Nation ermahnen, die es immer war und bleibt!“

Selbst hat das nicht viel mehr als schöne Phrasen, aus denen aber so viel herorgeholt, daß Jola fürchtet, er werde nicht alle Beweise, auf die er rechnet, zur Verfügung haben, und ferner, daß er im besten Falle zögern würde, alles zu veröffentlichen, um nicht einen völligen Zusammenbruch herbeizuführen. Das die gegen nur die Beweise, die nicht durch geschickte, sondern durch die Sachverständigen, die an der Spitze des Staates stehen, sondern alle Institutionen zu verächtlichen, alle Autorität untergraben und alle Verbände löten würde, konnte sich allerdings jeder Unbefangene vorhersehen. Der Prozess wird entweder eine bloße Form sein, die nichts zur Beruhigung beibringt, oder er wird Entschlüsse bringen, die den Gegnern der Republik Wasser auf die Mühlen treiben wird.

### Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Dienstag das Entwurfsbuch des Reichsrechts sowie den Etat der Reichsbank ohne wesentliche Änderungen an. Auch der Finanzetat und der Handelsvertrag mit dem Deutschen Reich gelangte in dritter Lesung definitiv zur Annahme. Daran wurde in die Spezialberatung des Etats des Reichsanwalts und des Reichsgerichtsrats eingetreten. Staatskanzler v. Bülow äußerte in der Sitzung die wichtigste Momente der Regierungspolitik während des Reichstages. Deutschland werde keine Stellung im europäischen System einnehmen, aber keine Position auf die Seite mitnehmen.

Am 9. h. wird die zweite Staatsberatung des Reichsrechts mit dem Titel „Staatsrecht“ fortgesetzt.

Abg. Graf v. Arnim (kon.): Wenn unser Vorgehen, die Stufen mit dem Jansonschen Einflusse verglichen wurde, so brauche ich dem Abg. Webel nur entgegenzusetzen: Quod licet Jovi, non licet homini (was dem Jupiter erlaubt ist, ist nicht dem Menschen erlaubt). Ich habe es immer behauptet, daß unsere Gesetzgebung dem Abg. Webel Neuerung sei, aber die Krone gestatte, aber welche die Mehrheit der Bevölkerung nur tiefe Enttäufung empfinden kann. Was unsere Handelspolitik anbetrifft, so werden die Verträge nicht zwischen wollen. Stritten Handelsverträge kann er uns auch nicht empfehlen, denn Deutschland allein in Europa kann nicht die Welt für sich freimachen wollen. Nach meiner Ansicht entsprechen den Interessen des Landes am besten Verträge mit kurzer Fälligkeit, die wir mit diesen oder den veränderlichen Verhältnissen annehmen kann. Wir haben nicht nötig, unser Schicksal in untergeordneten Händen zu lassen, auch wenn es auch nur ein wenig aus dem Ausland, deshalb wird es auch möglich sein, die Interessen der heimischen Industrie zu sein.

Abg. Webel (Mitgl.): Die Gegenrichtung des Abg. Webel ist vor allem bilanziell der Ansicht der Sozialdemokraten mit ihrer allgemeinen Gleichheitslehre übereinstimmend, welche eigentlich nicht einzuwenden haben. Wir als Nationalistische Partei haben aber das Recht, die Handelspolitik zu fordern. Nach der Regierung haben wir die Sache zu stellen. Nach Monaco die Spielbahn verhandelt worden. Ich habe an dem Staat Frage zu stellen. Nach Monaco die Spielbahn verhandelt worden. Ich habe an dem Staat Frage zu stellen.

Abg. Webel (Mitgl.): Die Gegenrichtung des Abg. Webel ist vor allem bilanziell der Ansicht der Sozialdemokraten mit ihrer allgemeinen Gleichheitslehre übereinstimmend, welche eigentlich nicht einzuwenden haben. Wir als Nationalistische Partei haben aber das Recht, die Handelspolitik zu fordern. Nach der Regierung haben wir die Sache zu stellen. Nach Monaco die Spielbahn verhandelt worden. Ich habe an dem Staat Frage zu stellen.

Abg. Graf v. Arnim (kon.): Gegen den Vorwurf, daß die Handelspolitik planlos gewesen, müßte er protestieren. Welchem Handelspolitik Abg. Webel den Vorzug gibt, habe er noch nicht klar erklären können.

Abg. Webel (Mitgl.): Ich habe den Vorwurf, daß die Handelspolitik planlos gewesen, müßte er protestieren. Welchem Handelspolitik Abg. Webel den Vorzug gibt, habe er noch nicht klar erklären können.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Abg. v. Kardorff (fr. Vo.) tritt aus, die geplante Sammlung ist nicht weiter als eine Sammlung zur Vorbereitung des Volkes zu Gunsten einzelner Interessenten. Weiler sei in einem Handelsvertrage gewahrt und habe besten Interessen vertreten. Die Handelsverträge hätten die Industrie gefördert. Weiler gehe mit seinen Verhandlungen nach Schweden über die Seide.

Anzeigenpreis für die 10spaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf. Inzerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

\* Zum Besinden des Reichstages... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

\* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...



am Dienstag... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

am Mittwoch... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

am Donnerstag... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

am Freitag... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...

am Samstag... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold... \* Die Erbfolgerechtsfragen in Lippes-Deimold...